

FACT-SHEET

SO 41 RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE ZUSAMMENARBEIT



Interreg
AUSTRIA – HUNGARY



Co-funded by
the European Union

Das Ziel ist, rechtliche und andere Hindernisse abzubauen sowie die rechtliche und administrative Kooperation und die Kooperation zwischen Bürgern, der Zivilgesellschaft und Institutionen zu fördern und zu vertiefen.

Art der Projektpartner

- öffentliche und
- zur öffentlichen gleichwertige Einrichtungen

Hauptzielgruppen

- die Öffentlichkeit, die von den grenzüberschreitenden Errungenschaften profitiert, wie z.B. besser koordinierte Ansätze zur effektiven Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen und Hindernisse in der Programmregion und zur effizienteren Bereitstellung von Dienstleistungen von allgemeinem Interesse.
- im weiteren Sinne sind lokale und regionale öffentliche Organisationen, die von verbesserten administrativen Prozessen und erhöhten Kapazitäten profitieren, wie z.B. lokale, regionale und nationale öffentliche Behörden/Institutionen, Körperschaften des öffentlichen Rechts, zwischengeschaltete Organisationen, EVTZs, Agenturen, Interessengruppen einschließlich NGOs und andere Organisationen
- Bei kleineren Projekten hauptsächlich alle Bürger*innen direkt an der Grenze; dies schließt die allgemeine Öffentlichkeit sowie wirtschaftliche Akteure in der Region mit ein.

Output-Indikatoren

- Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
- Gemeinsam entwickelte Strategien und Aktionspläne
- Gemeinsam entwickelte Lösungen
- Teilnahmen an grenzübergreifenden gemeinsamen Maßnahmen

Ergebnisindikatoren

- Organisationen, die nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
- Von Organisationen aufgegriffene gemeinsame Strategien und Aktionspläne
- Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebaute Lösungen
- Teilnahmen an grenzübergreifenden gemeinsamen Maßnahmen nach Projektabschluss



Maßnahmenarten

7.1 Ausarbeitung von Monitoring- und Datenaustauschsystemen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Know-How-Austauschs und der Entscheidungsfindung

- Datenaustausch und gemeinsames Monitoring zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten, die für eine gezieltere Umsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit benötigt werden, z.B. im Bereich der
 - Regionalentwicklung mit dem Fokus auf eine nachhaltigere ländliche Entwicklung,
 - demografischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Grenzregion oder
 - Gesundheits- und Sozialfürsorge mit einem speziellen Fokus auf die COVID-19-Pandemie;
 - Krisenresistenz
 - Kreislaufwirtschaft
- Studien und Analysen zur Identifizierung grenzüberschreitender Hindernisse, z. B. im Zusammenhang mit Umweltfragen
- Workshops, Diskussionsrunden oder Konferenzen, die sich an Expert*innen und Behörden richten und eine gemeinsame Sichtweise auf Grenzhindernisse ermöglichen

7.2 Entwicklung eines strategischen Rahmens zwischen öffentlichen Organisationen in allen relevanten Bereichen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen der Programmregion

- gemeinsame Strategien zum Abbau rechtlicher und administrativer Hindernisse über die Grenze hinweg, die im Rahmen von AT-HU Interreg-Projekten entstehen;
- gemeinsame Strategieentwicklung
 - im Bereich der KMU-Förderung und der intelligenten Spezialisierung, einschließlich z.B. F&E-Bedarf, KMU-Entwicklung, grenzüberschreitender wirtschaftlicher Austausch (nachgefragte Güter und Dienstleistungen), soziale Innovation, Digitalisierungsaspekte;
 - in sozialen Fragen und in einer besseren Integration von horizontalen Themen (z. B. Gleichstellung der Geschlechter und soziale Eingliederung, einschließlich Jugend, Frauen, Behinderte)
 - in Stärkung der Krisenresistenz
 - zur Unterstützung effektiver und umfassender regionaler Entwicklung und Umsetzung von Pilotprojekten

7.3 Umsetzung gemeinsamer Lösungen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Governance und zum Abbau grenzüberschreitender Hindernisse

- gemeinsame Initiativen zur Suche nach spezifischen Lösungen für grenzüberschreitende Hindernisse, z.B. im Bereich:
 - grenzüberschreitender Arbeitnehmerschutz,
 - grenzüberschreitende Dienstleistungen für Arbeitgeber*innen (KMU) und Arbeitnehmer*innen, wie Beratung in der Muttersprache
 - Anerkennung von Qualifikationen, Sicherung und Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten, beispielsweise im Bereich der Öko-Innovation
 - Sozial und Gesundheitsdienstleistungen
 - Kreislaufwirtschaft
- Koordinierung von Dienstleistungen und gemeinsamen Aktionen zur Förderung der Digitalisierung gemeinsamer Dienstleistungen, z. B. im Bereich des Krisenmanagements, der Sozial- und Gesundheitsversorgung und der Notfalldienste

7.4 Entwicklung von Fähigkeiten sowie Bewusstseinsbildung mit dem Ziel einer besseren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

- (digitale) Seminare oder andere Fortbildungsveranstaltungen, die sich an Behörden und Stakeholder richten und darauf abzielen, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen über grenzüberschreitende Zusammenarbeit, ihre Hindernisse und deren Überwindung zu verbessern
- Sportveranstaltungen, Schüler*innenaustausch, Exkursionen oder andere bewusstseinsbildende Aktivitäten, die zu einem besseren grenzüberschreitenden Verständnis und größerem gegenseitigen Vertrauen beitragen